

## **Alltagsbewältigung – Frauenkurs**

AWO Jugendmigrationsdienst  
Karl-Liebknecht-Straße 33  
06526 Sangerhausen  
Tel.: 03464 - 56 88 13

### **Angebots-/Konzeptentwicklung**

Der Alltagsbewältigungskurs für junge Frauen mit Migrationshintergrund ist ein Angebot des Jugendmigrationsdienstes Sangerhausen in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt.

Der Anstoß für die Schaffung dieses Angebotes war die Feststellung, dass die offenen Treffs für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren von jungen Müttern mit Migrationshintergrund und ihren Kindern nicht besucht wurden. Wie Nachfragen ergaben, lag der Hauptgrund darin, dass die jungen Frauen für diese Zeit keine Möglichkeit einer Kinderbetreuung hatten, da die Kinder zum größten Teil keine Kindertageseinrichtungen besuchten.

Zu diesem Alltagsbewältigungskurs können die Frauen ihre Kinder mitbringen. Diese können dort miteinander oder auch mit ihren Müttern spielen und werden in das Programm einbezogen. Bei den 5 bis 10 Teilnehmer/-innen des Kurses handelt es sich um Frauen aus ehemaligen GUS-Staaten, aus der Türkei und um Spätaussiedler/-innen. Die meisten von ihnen sind bereits länger in Deutschland. Berührungspunkte auf Grund der verschiedenen Herkunftsländer gibt es nicht.

### **Eckpunkte des Konzeptes**

Das Ziel dieses Angebotes besteht darin, den Müttern und ihren Kindern eine bessere Orientierung sowohl im städtischen Umfeld als auch in Deutschland allgemein zu ermöglichen und ihre Integration zu fördern.

Die Gruppe mit einem festen Teilnehmerinnenkreis trifft sich alle zwei Wochen z.B. in den Räumen des Jugendmigrationsdienstes.

Das Themenspektrum innerhalb des Kurses ist breit angelegt: Zum einen finden themenbezogene Gesprächskreise und Vorträge, z.B. zu Themen wie Gesundheitsförderung, Erziehung und Bildungswesen, in den Räumen des Jugendmigrationsdienstes statt. Zum anderen besuchen die Frauen gemeinsam Einrichtungen für Eltern und Kinder in der Stadt. So erfolgten bereits Besuche von Beratungsstellen, einer Kindertageseinrichtung, einer Entbindungsstation oder auch der Musikschule. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen in Festlichkeiten wie etwa die Frauentagsfeier der Gewerkschaft oder den alljährlich stattfindenden "Familihtag" – ein Tag für Familien mit und ohne Migrationshintergrund – der AWO Sangerhausen einbezogen. Regelmäßig einmal monatlich besuchen die Frauen mit ihren Kindern und der Kursleitung ein öffentliches Schwimmbad. Dieser Programmpunkt entspringt dem Wunsch der Frauen. All diese Aktivitäten unterstützen den Erwerb allgemeinbildender Kenntnisse für das Leben in Deutschland und die Schaffung eines Netzwerkes. Sie verhelfen den Frauen dazu, sich zurechtzufinden und Fuß zu fassen.

## **Rahmenbedingungen**

Die Kurstreffen werden von einer weiblichen Honorarkraft durchgeführt, die durch die Leiterin des Jugendmigrationsdienstes angeleitet wird. Die Honorarkraft hat die Gruppe bereits während ihrer Umschulung im Kreisverband begleitet, so dass sich zwischen Gruppenleiterin, Müttern und Kindern eine vertrauensvolle Beziehung entwickeln konnte. Zur inhaltlichen Gestaltung der Treffs finden regelmäßige Absprachen statt.

## **Umsetzung des Konzeptes/Praxiserfahrungen**

Besonders interessiert sind die Frauen an Themen, bei denen es um Gesundheit, Wohlbefinden und Förderung ihrer Kinder geht. Daher wurde der Kurs inzwischen stärker auf diesen Fokus ausgerichtet. Die Frauen gestalten das Programm mit, indem sie ihre Interessen und Bedarfe zur Sprache bringen. Insgesamt sind sowohl die Themen als auch die Art der besuchten Einrichtungen/Veranstaltungen sehr alltagsnah ausgerichtet.

Darüber hinaus gibt es Seminare zur politischen Bildung, die offen sind auch für andere Migrant/-innen in der Einrichtung. So hat z.B. ein Seminar zum Thema "Demokratie" stattgefunden, an dem auch Frauen aus dem Alltagsbewältigungskurs teilnahmen. Das Ziel dieses Seminars bestand zum einen darin, den Teilnehmer/-innen Kenntnisse über andere Länder und Kulturen zu vermitteln und so mögliche Berührungspunkte abzubauen. Zum anderen folgte das Seminar der Zielsetzung, den Teilnehmer/-innen Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Mitwirkung in ihrem sozialen Umfeld, z.B. in der Schule oder einer Kindertageseinrichtung, aufzuzeigen und sie zu einer Mitwirkung zu ermutigen. Das abschließende "Patchwork der Kulturen" in Form einer Collage ermutigte die Teilnehmer/-innen dazu, der eigenen kulturellen Prägung nachzuspüren und andere kulturelle Hintergründe kennenzulernen.

Die besonderen Chancen liegen darin, dass die Frauen ihren Bekannten- und Freundeskreis erweitern, andere Einrichtungen mit ihren Hilfsangeboten kennen lernen und sich in der neuen Stadt besser orientieren können. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, ihre Allgemeinbildung zu erweitern, selbstsicherer zu werden und ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Das alles führt letzten Endes dazu, dass sich die Frauen sozial und gesellschaftlich besser eingliedern.

Grenzen sind am ehesten durch fehlende Sprachkenntnisse gesetzt, die es den Frauen schwer machen, aus verbal ausgerichteten Angebotsformen wie z.B. Vorträgen einen Gewinn zu ziehen. Am besten angenommen werden Angebote, die aus Informationsvermittlung und Beschäftigung bestehen (z. B. Collagen).

Ein Thema, das die Frauen oftmals besonders bewegt, ist die Frage nach der beruflichen Integration. Der Jugendmigrationsdienst leistet hier Unterstützung durch Sprach- und Integrationskurse bzw. Bewerbungstrainings und Computerkurse und die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Methodisch eingesetzt werden Diskussionen, Gespräche, Vorträge, Ausflüge zu Einrichtungen, Workshops, Arbeit in der großen Gruppe oder Einzelfallhilfe. Die Teilnehmerinnen sind an der Planung und Durchführung der Maßnahme beteiligt. Diese Methoden werden von den Frauen angenommen.

Ein neues, auf Wunsch von Teilnehmerinnen eingeführtes Angebot innerhalb des Kurses besteht in der Möglichkeit, den Geburtstag der Kinder in der Gruppe mit den anderen Frauen und Kindern ge-

meinsam zu feiern. Besonders wichtig ist diese Möglichkeit für jene Kinder, die innerhalb der Gleichaltrigengruppe in Schule oder Kindergarten noch keinen Anschluss gefunden haben.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit sind niedrigschwellige Angebote, Motivationsarbeit, Hintergrundwissen über Migration und Einfühlungsvermögen. Erfolg in der Arbeit zeigt sich daran, dass die Teilnehmerinnen selbstsicherer geworden sind. Sie besuchen auch allein andere, sonst nicht beteiligte Einrichtungen und sind bemüht, mehr deutsch zu sprechen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Wie erfahren die Frauen von diesem Angebot? – Der Jugendmigrationsdienst bietet für alle Migrant/-innen in Sangerhausen eine freiwillige Erstberatung an. Als besonderer Vorteil erweist sich vor allem im Hinblick auf russischsprachige Migrant/-innen, dass die Leiterin des Migrationsdienstes die russische Sprache sehr gut beherrscht. Diese Tatsache verbreitet sich unter den russischsprachigen Migrant/-innen über Mundpropaganda, so dass ein großer Teil der jungen Frauen und Männer den Jugendmigrationsdienst für eine Beratung aufsucht und z.B. über andere Kurse oder durch persönliche Ansprache und Einladung auch vom Alltagsbewältigungskurs erfährt. Eine auf die Zielgruppe der Migrant/-innen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit ist daher nicht zwingend notwendig.

Allerdings präsentiert sich die Einrichtung z.B. auf Stadtfesten mit einem Informationsstand, um Einblick in ihre Arbeit zu geben. An dieser Art der Öffentlichkeitsarbeit werden auch die Frauen aus dem Kurs beteiligt, indem diese z.B. selbstangefertigte Bastelsachen oder Gebäck anbieten. Eine andere Form der Öffentlichkeitsarbeit ist der alljährlich stattfindende Familientag. Da sich diese Veranstaltung in Sangerhausen etabliert hat und über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügt, ist auch hier keine besondere Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Darüber hinaus wird die Arbeit des Jugendmigrationsdienstes vor dem Jugendhilfeausschuss und bei öffentlichen Veranstaltungen mit anderen Partner/-innen vorgestellt.

### **Finanzierung und Kooperationspartner/-innen**

Die Finanzierung von Personalkosten, Sachkosten und Kurskosten erfolgt über den Kinder- und Jugendhilfeplan (BMFSFJ).

Kooperationspartner/-innen sind Vereine und Verbände, Gleichstellungsbeauftragte, Kindereinrichtungen, Musikschule, Versicherung, Beratungsstellen u.a. Die Partner/-innen wurden durch langjährige Zusammenarbeit und Mitarbeit im Netzwerk gefunden.

### **Projektdokumentation/Evaluation/wissenschaftliche Begleitung**

Die Gruppentreffen werden von Einrichtungs- und Kursleitung regelmäßig ausgewertet. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen hinsichtlich ihrer Einschätzung zu allen Veranstaltungen gebeten. Nach 12 Treffen erfolgen Berichterstattung an und Abrechnung mit dem AWO Bundesverband e.V.